



Silke Schreiber
Referat Land- und Forstwirtschaft, Betriebsregister
Landwirtschaft

Telefon: 03 61 37-734 551
E-Mail: Silke.Schreiber@statistik.thueringen.de

Agrarstrukturerhebung 2016 – Vorläufiges Ergebnis zur Boden- nutzung in Thüringen

Die Agrarstrukturerhebung wurde im ersten Halbjahr 2016 durchgeführt. Befragt wurden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße, die in § 91 Agrarstatistikgesetz festgelegt sind.

Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landschafts- und Umweltschutz. Zugleich wurden die Forderungen der Europäischen Union zu einer EG-Betriebsstrukturerhebung abgedeckt.

Die vorläufigen Ergebnisse zur Bodennutzung basieren auf einer Auswertung von vorab aufbereiteten Stichprobenbetrieben und wurden durch freie Hochrechnung ermittelt. Stichprobenergebnisse weisen generell einen Zufallsfehler auf, d.h. der hochgerechnete Wert kann mehr oder weniger vom wahren Wert abweichen. Aus diesem Grund erfolgt der Nachweis in der Maßeinheit Tausend mit Dezimale und beschränkt sich auf die regionale Ebene Land. Die in den nachfolgenden Ausführungen dargestellten Entwicklungen wurden jedoch auf voller Stellenzahl berechnet und danach gerundet.

Die Erhebung aller Angaben erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Flächen von Pächtern anderer Bundesländer, deren Hofstellen sich nicht in Thüringen befinden, sind nicht im Ergebnis enthalten.

Hauptnutzungs- und Kulturarten

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) Thüringens umfasst 779 400 Hektar und wurde zu 78 Prozent als Ackerland, zu 21 Prozent als Dauergrünland und zu weniger als einem Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt. Dieses Nutzungsartenverhältnis ist seit Jahren konstant und spiegelt damit die geografischen Gegebenheiten Thüringens wider. Bundesweit wurden 71 Prozent der 16,7 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche als Ackerland, 28 Prozent als Dauergrünland und ein Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt.

Mehr als drei Viertel der LF werden als Ackerland genutzt

Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kultur- und Fruchtarten

Fruchtarten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 ¹⁾
	jeweilige Fläche in 1000 ha						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	786,8	784,1	781,2	780,7	781,0	780,3	779,4
darunter							
Ackerland zusammen	612,9	611,6	611,0	611,7	612,1	610,5	609,9
darunter							
Getreide zur Körnergewinnung ²⁾ zusammen	377,8	378,6	366,9	367,5	362,8	359,4	352,2
darunter							
Weizen zusammen	239,9	239,8	224,7	226,2	229,1	229,2	227,4
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	228,1	230,8	216,5	221,1	221,2	220,0	221,0
Sommerweizen	6,9	5,4	5,1	3,3	5,2	5,5	2,3
Hartweizen (Durum)	4,9	3,6	3,2	1,9	2,7	3,6	4,1
Roggen und Wintermenggetreide	11,7	11,2	12,9	14,9	10,9	9,4	7,4
Triticale	14,2	14,6	14,7	14,9	14,1	13,1	13,0
Gerste zusammen	102,2	102,8	104,3	102,1	99,9	99,7	97,1
Wintergerste	67,3	66,9	66,4	72,0	72,1	70,5	72,1
Sommergerste	34,9	35,8	37,9	30,2	27,8	29,2	25,0
Hafer	5,1	4,6	4,5	3,7	3,8	3,7	3,3
Sommermenggetreide	0,4	0,5	1,0	0,2	0,1	0,2	0,1
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4,5	5,2	4,7	5,3	5,0	4,1	3,8
Pflanzen zur Grünernte zusammen	82,2	85,3	88,9	92,5	97,6	91,0	93,4
Getreide zur Ganzpflanzenernte ³⁾	2,7	3,4	3,7	5,3	6,0	5,9	6,6
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	49,1	51,9	54,1	55,4	59,7	56,6	57,7
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14,2	14,6	15,8	16,1	16,5	18,6	17,9
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	10,8	12,0	12,7	13,0	13,4	9,4	11,0
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	5,5	3,4	2,5	2,6	2,1	0,5	0,1
Hackfrüchte zusammen	10,4	11,8	11,3	10,0	10,9	8,9	10,0
Kartoffeln	2,1	2,1	1,9	2,0	2,0	1,8	1,8
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	8,0	9,4	9,1	7,7	8,6	6,9	7,9
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ²⁾ zusammen	11,6	11,4	9,2	8,3	8,6	19,7	18,2
darunter							
Erbsen (ohne Frischerbsen)	8,4	8,4	6,8	5,7	5,6	13,7	13,2
Ackerbohnen	2,7	2,6	2,0	2,1	2,3	5,1	3,8
Süßlupinen	x	0,4	0,4	0,5	0,5	0,9	0,8
Sojabohnen ⁴⁾	x	x	x	x	x	x	0,3
Handelsgewächse zusammen	124,8	118,7	129,5	128,4	127,4	116,1	122,6
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ²⁾ zusammen	122,6	116,5	127,6	126,5	125,6	114,2	120,4
Winterraps	120,2	112,9	125,1	124,0	123,5	111,8	118,7
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,1	1,7	0,5	0,2	0,0	0,1	0,1
Sonnenblumen	1,0	1,0	0,8	0,9	0,7	0,8	0,7
Öllein (Leinsamen)	0,8	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,4	0,4	0,6	0,8	0,7	0,8	0,3
weitere Handelsgewächse zusammen	2,3	2,2	1,9	1,9	1,9	1,9	2,3
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4
darunter							
Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	1,2
Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe-/Prämienanspruch	3,0	2,6	2,2	1,8	1,4	10,8	10,8
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	0,0	0,0	x	0,0	0,0	0,4	/
Dauerkulturen zusammen	3,0	2,8	2,8	2,8	2,7	2,5	2,4
darunter							
Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	2,5	2,3	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1
Rebflächen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Baumschulen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Dauergrünland zusammen	170,8	169,6	167,4	166,2	166,2	167,3	167,1
Wiesen	31,9	33,1	30,8	29,9	32,6	30,1	30,0
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	127,9	123,4	122,3	121,9	121,5	133,5	133,3
ertragsarmes Dauergrünland, aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/ Prämienanspruch	10,9	13,1	14,3	14,4	12,2	3,7	3,7

1) vorläufiges Ergebnis 2) einschließlich Saatguterzeugung 3) einschließlich Teigreife 4) ab 2016 separate Erfassung, bis 2015 in andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung enthalten

Der Anbau von Dauerkulturen spielt in Thüringen eine untergeordnete Rolle. 80 Prozent bzw. 1900 Hektar der 2400 Hektar umfassenden Dauerkulturfläche wurden für den Anbau von Baumobst genutzt.

Dauerkulturfläche dient überwiegend der Erzeugung von Baumobst

Aufgrund einer Betriebssitzverlagerung in ein anderes Bundesland wurden von den Thüringer Weinbetrieben ca. 70 Hektar Rebland (2015: 115 Hektar) bewirtschaftet. Fast die gesamte Fläche diente der Erzeugung von Keltertrauben und wird überwiegend als Qualitätswein des Anbaugebietes Saale-Unstrut vermarktet.

Auf reichlich 100 Hektar wurden Baumschulerzeugnisse kultiviert.

Wiesen und Weiden, die der Futtergewinnung und als Weideflächen dienen, nahmen 98 Prozent der 167 100 Hektar umfassenden Dauergrünlandfläche ein. 3500 Hektar waren ertragsarmes Dauergrünland (Hutungen und Streuobstwiesen) und wurden zumeist im Rahmen der Landschaftspflege zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaft und der Artenvielfalt, oftmals in Verbindung mit extensiver Tierhaltung bewirtschaftet.

Anbau auf dem Ackerland

Die Thüringer Landwirte bewirtschaften im Jahr 2016 eine 609 900 Hektar umfassende Ackerfläche.

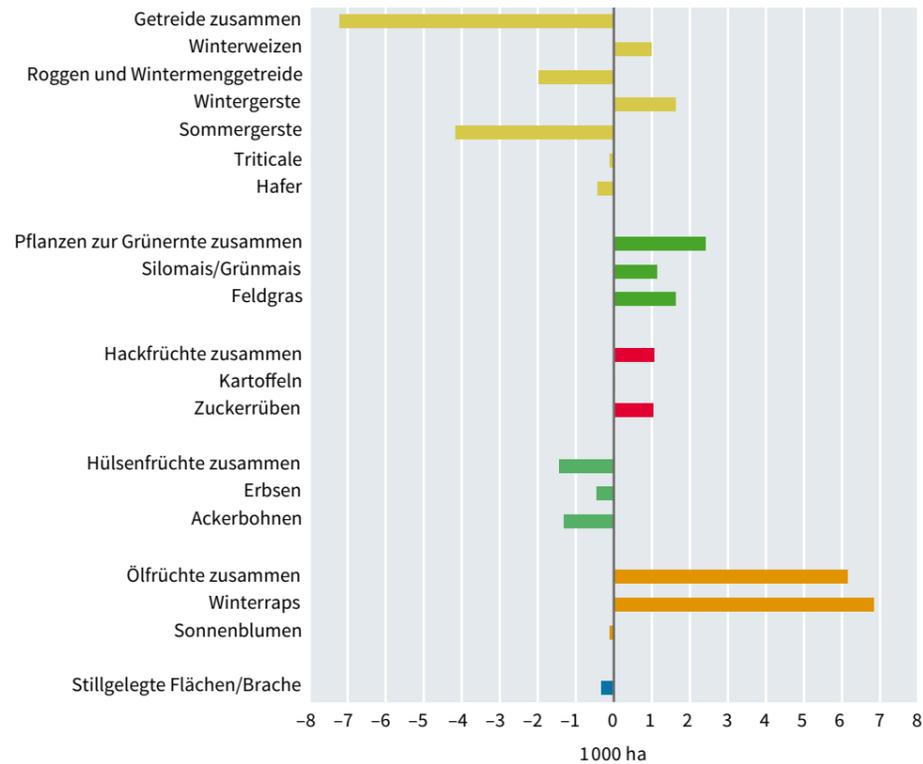
352 200 Hektar bzw. 58 Prozent der Ackerfläche waren mit Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) bestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Flächenrückgang um 7 200 Hektar und gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt 2010/2015 um 16 700 Hektar zu verzeichnen und resultiert zumeist aus der schwierigen Erlössituation auf dem Getreidemarkt.

Auf 221 000 Hektar (63 Prozent der Getreideanbaufläche bzw. 36 Prozent der Ackerfläche) reifte in diesem Jahr Winterweizen heran und lag damit um 1 000 Hektar über dem Vorjahreswert und 2 000 Hektar unter dem langjährigen Durchschnitt 2010/2015. Mehr als ein Viertel (28 Prozent bzw. 97 100 Hektar) der Getreidefläche wurde für den Anbau von Gerste genutzt. Wintergerste wurde auf 72 100 Hektar ausgebracht und erreichte damit wieder das Anbauniveau von 2014. Der Anbauumfang von Sommergerste, die vorwiegend als Braugerste Verwendung findet, wurde auf 25 000 Hektar reduziert und erreichte damit den niedrigsten Wert seit 1991. Der Anteil der Thüringer Anbaufläche von Sommergerste an der vom gesamten Bundesgebiet betrug 7 Prozent, bei Getreide insgesamt knapp 6 Prozent.

Anbau von Sommergerste auf Tiefststand

Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte mit 93 400 Hektar nahm 15 Prozent (Deutschland: 24 Prozent) des Ackerlandes ein. Die Anbaufläche für Silomais betrug 57 700 Hektar und lag damit um 1 100 Hektar über dem Vorjahreswert von 56 600 Hektar und um 3 300 Hektar über dem Durchschnitt der Jahre 2010/2015. Somit wurden in diesem Jahr 9 Prozent des Thüringer Ackerlandes für den Anbau von Silomais genutzt, bundesweit war der Anteil mit 18 Prozent doppelt so hoch. Silomais ist nicht nur als Tierfutter von Bedeutung, sondern auch als Biomasse zur Erzeugung regenerativer Energien. Nach den langjährigen Ergebnissen der freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstattung werden knapp zwei Drittel des geernteten Silomais als Futter und reichlich ein Drittel als Biogassubstrat eingesetzt.

Veränderung der Anbaufläche ausgewählter Fruchtarten 2016^{*)} gegenüber 2015



^{*)} vorläufiges Ergebnis

Knapp 2 Prozent des Ackerlandes (Deutschland: 5 Prozent) wurden mit Hackfrüchten bestellt. Kartoffeln wurden wie im Vorjahr auf 1 800 Hektar gelegt. Dieser Anbauumfang entspricht weniger als ein Fünftel der Kartoffelfläche von 1991 (10 900 Hektar).

Der Anbau von Zuckerrüben erfolgte auf 7 900 Hektar und ist aufgrund der Neuordnung des Zuckermarktes innerhalb der Europäischen Union im Jahr 2006 und der damit verbundenen Quotenregelung, die Ende 2017 ausläuft, beschränkt.

Anbau von Hülsenfrüchten wieder rückläufig

Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung wurden auf 18 200 Hektar angebaut. Die Anbaufläche lag damit um 1 400 Hektar unter der im Jahr 2015, jedoch um 6 700 Hektar über der im Durchschnitt der Jahre 2010/2015. Die Anbaufläche von Erbsen ging gegenüber 2015 um fast 500 Hektar zurück, bei den Ackerbohnen war ein Rückgang von 5 100 Hektar im Vorjahr auf 3 800 Hektar im aktuellen Jahr zu verzeichnen. Der im Jahr 2015 erweiterte Anbau von Hülsenfrüchten im Rahmen des Greening wurde 2016 auch unter Gründen der Rentabilität von den Thüringer Landwirten nicht in dem Umfang weiter verfolgt. Knapp 10 Prozent der bundesweiten Anbauflächen für Hülsenfrüchte lagen in Thüringen.

Hinweis:

Das Greening (dem Klima- und Umweltschutz förderliche Landbewirtschaftungsmethoden) ist Bestandteil der Agrarförderung ab 2015 und umfasst neben dem Erhalt von Dauergrünlandflächen eine verstärkte Anbaudiversifizierung (größere Vielfalt bei der Auswahl der angebauten Feldfrüchte) sowie die Bereitstellung sogenannter ökologischer Vorrangflächen auf Ackerland.

Ein Fünftel des Ackerlandes (20 Prozent) bzw. 120 400 Hektar wurden mit Ölfrüchten bestellt. Bundesweit wurden auf 12 Prozent der Ackerfläche Ölfrüchte angebaut. Dominierende Ölfrucht in Thüringen mit einem Anteil von 99 Prozent war der Winterraps mit einem Anbauumfang von 118 700 Hektar. Gegenüber dem Vorjahr waren das zwar 6 800 Hektar mehr, jedoch 900 Hektar weniger als im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2015. Der bisher höchste Flächenumfang in den letzten 6 Jahren war im Jahr 2012 mit 125 100 Hektar zu verzeichnen. Der Anteil der Anbaufläche für Winterraps an der des gesamten Bundesgebietes lag bei 9 Prozent.

Auf jedem fünften Hektar Ackerland stand Winterraps

Der Anbau von Gartenbauerzeugnissen auf dem Ackerland erfolgte auf 1 400 Hektar. Auf knapp 90 Prozent der Fläche (1 200 Hektar) wurden Gemüse und Erdbeeren angebaut. Die Erzeugung von Blumen und Zierpflanzen sowie Gartenbausämereien nahm knapp 200 Hektar in Anspruch.

Ausblick

Die endgültigen Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016 werden im Mai 2017 vorliegen und bis Ende August 2017 veröffentlicht. Diese enthalten dann neben den Angaben zur Bodennutzung u.a. auch Aussagen zu den Themenkomplexen Bodenbearbeitungsverfahren, Zwischenfruchtanbau, ökologischer Landbau, Viehbestände, Wirtschaftsdüngerausbringung, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte und Einkommenskombinationen.